



Sammlung Theaterzettel

Der fliegende Holländer

Wagner, Richard

1882-01-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Größherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.



Sonntag,

51. Vorstellung.

den 1. Januar 1882.

Abonnement B.

Wegen Erkrankung des Herrn Mödinger, statt der angekündigten Oper „Lohengrin“:

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

41321

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Ditt.
Senta, seine Tochter	Fräul. Kolma.
Erik, ein Jäger	Herr Slowak.
Mary, Senta's Amme	Frau Seubert.
Der Steuermann Daland's	Herr Gum.
Der Holländer	Herr Plant.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen. Ort der Handlung: Die Norwegische Küste.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Krant: Herr Knapp.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittelpreise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Wallereloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. nebst Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Germersheim, Neustadt.
" 10 " 30 " " " " " "	{ Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " "	{ Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15) " " Mannheim " "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 12 " 1) " " " " " "	{ Ludwigsburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " "	{ Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, haltstelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche jeder Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des 12ten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Redaktionen in der Stadt und den Dörfern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20. U. mag auch der Kolportage oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigt berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die ständige Infertung von Adressarten, die im Jahresabonnemente sehr mäßig gestellt werden.

Der fliegende Holländer,

von R. Wagner, 1843 den 2. Januar zum erstenmale in Dresden gegeben, fand an der hiesigen Bühne vom 30. Oktober 1870 bis zum 20. März 1881 sechzehn Aufführungen.

Für das nächste Niederrheinische Musikfest, das zu Pfingsten 1882 in Aachen gefeiert werden wird, ist die Dirigentenwahl mit Einstimmigkeit auf Herrn Postkapellmeister Prof. Dr. Wöllner in Dresden gefallen.

Unter Leitung der griechischen Alterthums-Gesellschaft zu Epidauros fanden daselbst in den letzten Monaten Ausgrabungen statt, die zur Entdeckung eines Theaters des Askulap führten, welches etwa 30,000 Zuschauer zu fassen vermochte. Das Theater ist aus penthelischem Marmor erbaut. Zahlreiche, jedoch stark beschädigte Statuen und Säulentrümmer wurden zu Tage gefördert.

Der Theaterhistoriker Joseph Kürschner in Stuttgart, Redakteur der Zeitschriften „Neue Zeit“, „Vom Fels zum Meer“ wie der „Kollektion Spemann“ ist in Anerkennung seiner literarischen Thätigkeit zum Professor ernannt worden.

Felix Dahn hat ein neues Stück „Stalden-Kunst“ geschrieben, welches im März mit Ludwig Barnay in der Hauptrolle des Stalden Swan in Königsberg zum ersten Male in Scene gehen soll.

Das Theater des arts zu Rouen, das vor fünf Jahren durch eine große Feuersbrunst zerstört wurde, ist nunmehr wieder vollständig hergestellt worden. Die Stadt hat für den Neubau drei und eine halbe Million aufgewendet.

Im Berliner Königl. Schauspielhause geht am 30. d. M. Wilbrandt's „Chriemild“ zum ersten Male in Scene.

Eine bibliographische Seltenheit ersten Ranges dürfte das „Théâtre“ werden, das Alexander Dumas augenblicklich in Dole (Jura) herstellen läßt. Es sollen nur 90 Abzüge von dem sechsbändigen Werke gemacht werden und keines derselben in den Handel kommen. Der größere Theil wird als „Geschenk“ denjenigen Künstlern und Künstlerinnen überreicht werden, welche seit der ersten Aufführung der „Cameliendame“ im Jahre 1852 Rollen in Dumas'schen Stücken kreiert haben. Die Ausstattung des Werkes soll eine luxuriöse sein; sein Hauptwerth wird indeß in den Anmerkungen bestehen, welche der französischen Theatergeschichte der letzten dreißig Jahre ein sehr beachtenswerthes Material zuführen dürften.

Die Direktion des Burgtheaters hat das vieraktige Schauspiel „Die Zauberin am Stein“, von Franz Rissel, zur Aufführung angenommen. Die Titelrolle ist für Frau Wolter bestimmt.

Der bekannte blutdürstige König von Birma, Thibo, hat vor einigen Wochen eine indische Schauspielertruppe vom Victoria-Theater in Bombay nach seiner Hauptstadt Mandalay kommen lassen, die ihm moderne Schauspiele und auch Operetten in indischer Sprache aufführen mußte. Die Vorstellungen fanden im königlichen Palaste statt und aus Respect vor dem Könige mußten die Schauspieler dabei barfuß erscheinen.

Im Brüsseler Opernhaus kam eine neue dreiaktige Oper: „Herodiade“ mit durchschlagendem Erfolge zur Aufführung.

Josephine Gallmeyer ist unter die Novellistinnen gegangen. Sie hat zwei Novellen beendet und die dritte hat sie unter der Feder; die erste: „Aus id's“ bringt eine oesterreichische Dorfgeschichte, welche die Verfasserin in Jschl zum Theil miterlebt hat, die zweite heißt: „Zwei Schwestern“ und spielt in Wien. Die dritte hat noch keinen Titel; alle drei Erzählungen erscheinen in einem Buche vereinigt im Laufe des Januar.

Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —.

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannh. Anz.) ist zu haben:

Bau-Ordnung

für die

Staats-**Mannheimer**.

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger) ist soeben erschienen und zu haben:

Mannheimer

Taschen-Fahrplan

Winter-Dienst vom 15. October an.
Enthaltend: Ankunft u. Abgang aller coursmäßigen Eisenbahnzüge in Mannheim, Mannheim-Neckarvorstadt und Ludwigshafen. — Rhein-Dampfschiffahrt.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.